Bemerkungen zu den Curculioniden-Gattungen Microlarinus Hochh. und Cylindropterus Chevr.

Von **Edmund Reitter.**

Schon Petri machte darauf aufmerksam (Best. Tab. LX, 135), dass die Gattung *Microlarinus* Hochh. bei *Rhinocyllus* Germ. nicht verbleiben könne, wollte sie aber als Subgenus zu *Lixus* stellen, was aus vielfachen Gründen ausgeschlossen ist. Der Körperbau verweist sie zu den Cleoninen, wo sie sich nur durch den Verlauf der Fühlerfurche von anderen Cleoninengattungen entfernt und zu jenen gehört, die gewissermassen Uebergänge von den *Cleonini* zu den *Lixini* darstellen, wie z. B *Cylindropterus*, welche Gattung aber wegen der innen fein gezähnelten Vorderschienen und der auch besser übereinstimmenden Körperform zur Tribus der *Lixini* genommen werden muss

Mit *Cylindropterus* Chevr. ist *Lixopachys* Reitt. (Fauna Germ. V., 91.) identisch. Zu *Cilindropterys Luxori* Chevr. ist *Lixus cleoniformis* Petri, Wien. Ent. Ztg. 1905, 36, als Synonym zu stellen.

Bei den *Cleonini* mit an der Basis verwachsenen oder mit den Innenkanten aneinander stossenden Klauen unterscheide ich zwei Gruppen:

I. Die Fühlerfurche ist schräg gegen den Unterrand der Augen gerichtet.

Hierher gehören die Gattungen: *Isomerus* Zoub., *Isomerops* Reitt., *Leucosomus* Motsch., *Conorrhynchus* Motsch., *Coniocleonus* Motsch., *Stephanocleonus* Motsch., *Chromosomus* Motsch., *Bothynoderes* Schönh., *Cleonus* Schönh., *Cyphocleonus* Motsch., *Mecaspis* Schönh., *Pseudocleonus* Chevr., *Ammocleonus* Bedel, *Xanthochelus* Chevr., *Lixomorphus* Fst., *Leucomigus* Motsch., *Cromoderus* Motsch., *Liocleonus* Motsch.

II. Die Fühlerfurche des kurzen Kopfes ist senkrecht herabgebogen.

Halsschild schmäler als die Flügeldecken, Basis gerade, Flügeldecken mit abgeschrägten, seitlich vorragendenden Schultern. Körper klein, unten fein anliegend behaart, oben beschuppt und dazwischen mit abstehenden Haaren besetzt. Type: *rhynocylloides* Hochh.

Microlarinus Hochh.